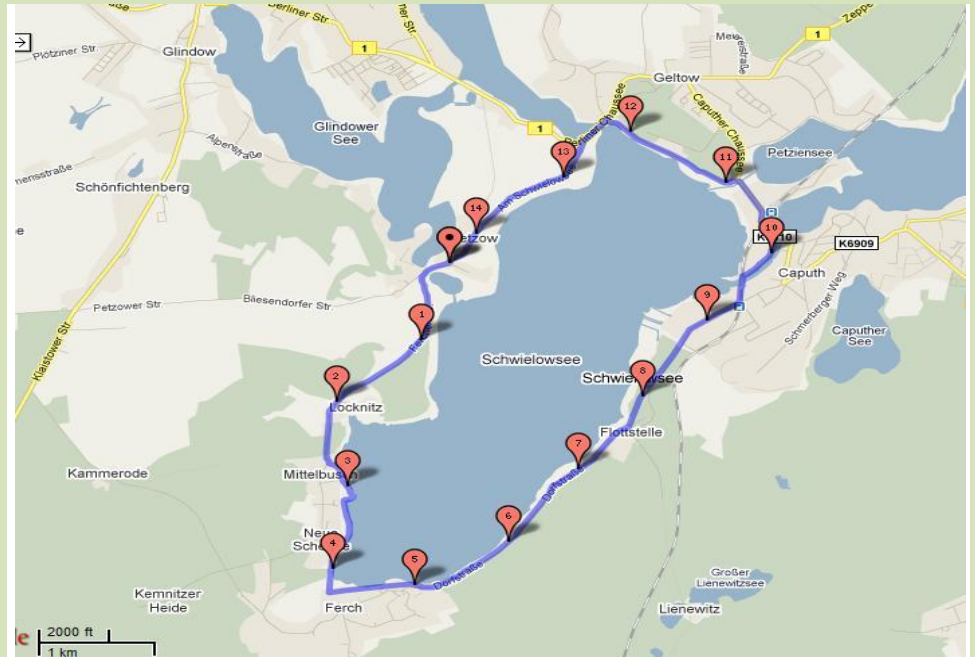


## Route 4:

### Wanderung Rund um den Schwielowsee

Beginn Kirchberg (Grelleberg). Info – Tafel in Höhe des alten Spritzenhauses.  
Km-Angaben gelborange gekennzeichnet

Wir folgen dem europäischen Fahrradweg R1 in Richtung Ferch parallel zur Straßenführung bis Ortseingang Ferch. Kurz vor dem Abzweig zur Löcknitz können wir uns auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegend im Gebüsch versteckt, vier sog. „Tonmühlen“, ansehen. Am Ortseingang Ferch, Ortsteil Mittelbusch, gehen wir auf die andere, von uns aus gesehen linke Straßenseite und auf dem dortigen Fußweg etwa 150 m bis scharf links ein Weg zum Schwielowsee führt. Diesem folgen wir immer der Wegführung, die am Ufer des Schwielowsee verläuft bis zur Gaststätte „Haus am See“ im Fercher Ortsteil Neue Scheune. Einem kleinen Schwenk nach links folgend haben wir unseren Wanderweg wieder, der uns weiter durch eine



kleine Ansiedlung, ein Stückchen Wald, eine Biosphäre führt, bis wir nach einer längeren Holzbrücke, die uns trockenen Fußes die Passage meistern lässt, das Südufer des Schwielowsees erreichen. Weiter geht's immer geradeaus zwischen Ufer und Ortsbebauung, bei der man manchen Hausbesitzer beneiden möchte. Zu beneiden sind wir Wanderer aber auch, denn anderenorts kann man nicht (mehr) so schön in Seenähe wandern. Am Ortsausgang Ferch angelangt haben wir knapp 6 km unserer Strecke geschafft. Am schattigen südöstlichen Seeufer geht's nun weiter am Himmelreich, einem Campingplatz bis zur „Flottstelle“, wo uns als markanter Punkt eine kleine Bushaltestelle auffällt. Wir folgen jetzt nicht dem straßenseitigen Weg, sondern gehen halblinks in den Wald am Seeufer weiter. Hier ist eine schöne Wiese, auf der man gefahrlos Rast machen kann, und die eine tolle Aussicht auf den See und dessen gegenüberliegende Seite bietet. Etwa 8 Kilometer liegen nun hinter uns. Wir folgen dem Waldweg etwa 1,5 km bis er am Orteingang Caputh auf die Ortsdurchgehungsstrasse von Caputh führt. Entlang der Straße laufen wir bis zum Bahnübergang und biegen direkt vor diesem nach links ab. Noch etwa 100 Meter und wir sind an einem der schönsten Punkte unserer Wanderung angelangt: Dem Caputher Gemünde, einer Havelenge die den Schwielowseer Ortsteile Caputh in zwei Teile trennt und auf der immer ein reger Bootsverkehr herrscht. Rechts von uns geht ein Weg über die Eisenbahnbrücke hinüber auf die andere Seite. Wir haben jetzt zwei Möglichkeiten, entweder wir gehen über die Brücke und setzen unseren Weg am anderen Ufer parallel Richtung Fähre fort. Oder wir nehmen die Fähre namens „Tussy II“, die man erreicht indem man unter der Eisenbahnbrücke hindurch geht und am Ufer des Gemündes entlang läuft. Beide Routen sind sehr reizvoll, die kleine Überfahrt mit der Fähre auch (50 Ct. pro Person). Beide Routen haben ihr gemeinsames Ziel: Sie finden sich am Ufer Richtung Geltow wieder. Unser Weg führt uns nun weiter über den Bahnübergang ortsauswärts. Wir überqueren die neu gebaute Brücke des Wentorfgrabens und halten uns, nachdem wir einen alten Meilenstein passiert haben, scharf nach links. Nunmehr am nördlichen Ufer des

Schwielowsee geht es weiter bis Baumgartenbrück, wo uns unterhalb der großen Baumgartenbrück zunächst der lustige „Felix Krone“ und später zwei wie Fabelwesen anmutende Fischotter begrüßen. Jetzt wird's noch mal anstrengend, denn auf der kurzen steilen Treppe müssen wir die Baumgartenbrücke erklimmen. Oben angekommen gehts nach links über die stark befahrene Nahtstelle der Bundesstrasse 1, die vom ständigen Autoverkehr unter unseren Füßen bebt. Ein wunderschöner Blick zurück Richtung Caputh und seinem Havelgemünde und zur anderen Seite, wo man Werder an der Havel mit seiner charakteristischen Stülerkirche erkennen kann, entschädigt uns. Blicken wir rechts hinter uns können wir auch noch einen schönen Blick auf das alte Geltow erhaschen; stolz hebt die vor nicht allzu langer Zeit restaurierte Dorfkirche ihren schlanken Turm in den Himmel. Unterdessen sind wir an der Kreuzung Richtung Petzow angekommen, direkt an der gegenüberliegenden Ecke gibt's das Restaurant „Holländer Mühle“. Wer will kann hier bei toller Aussicht und lärmenden Verkehr ein Pizza verzehren, doch bis zu unserem Ziel, welches auch der Start unserer Wanderung war, sind es nur noch knapp zwei Kilometer. Wir wandern am Resort Schwielowsee, einem großen Hotelkomplex vorbei und nutzen den Radfahrer und Fußgängern vorbehaltenen Weg über den Mirenberg, der uns noch einmal eine schöne Aussicht auf den Schwielowsee beschert. Nach einigem Auf und Ab sind wir bald im Ortskern von Petzow wieder angelangt.



„Felix Krone“

Länge 14,4 km. Zeit ca. 4 Stunden

Für mittlere Walker vielleicht einige Orientierungszeiten:

Petzow Start:	wie oben
Ortseingang Ferch:	27 min
Flottstelle, Bushaltestelle:	1:12 std
Bahnübergang Caputh:	1:27 std
Petzow, Ziel (wie Start):	2:10 std